

MÜNCHEN kompakt

► Zweitwohnungssteuer ist rechtens
MÜNCHEN Vom Dienstherrn ins teure München versetzt – und dann extra Steuern zahlen? Das Verwaltungsgericht ließ gestern keinen Zweifel daran, dass ein nach München versetzter Polizeibeamter mit seiner Musterklage gegen die Zweitwohnungssteuer scheitern würde. Der Hauptkommissar aus Ingolstadt teilt sich dort mit seiner Mutter eine Wohnung. Er wurde nach München versetzt, wo er wegen der Residenzpflicht eine Unterkunft anmieten musste. Anwalt und Polizeigewerkschaft kündigten an, notfalls bis vor dem Verfassungsgericht zu gehen.

ANZEIGE
www.zum-pasinger.de

► Happy Birthday Riem Arcaden
MÜNCHEN Mit einem großen Fest feiern die Riem Arcaden ihr fünfjähriges Bestehen. Am Samstag (7. März) tritt ab 14 Uhr die Rock'n'Roll-Nationalmannschaft auf. Drei „Walking-Acts“ (the ultimate art of entertainment) werden die Besucher der Riem Arcaden verzaubern. Das Palazzo senkt als Geburtstagsgeschenk während der Feierlichkeiten den Eintrittspreis auf 79 Euro. Beim großen Showprogramm in den Riem Arcaden sind Giovane Elber, Guido Buchwald und Paolo Sergio dabei. Dazu lockt eine Tombola mit tollen Preisen, darunter fünf Mazda 2. Als Höhepunkt der Show wird eine Spende über 20 000 Euro an die Stiftung Star4Kids übergeben.

► Geburtshaus sucht neue Räume
MÜNCHEN Das Gebäude in der Nymphenburger Straße platzt aus allen Nähten, so groß ist der Andrang werdender Mütter im Geburtshaus. Gesucht wird deshalb jetzt ein Haus mit Garten und mindestens zehn hohen Räumen vorzugsweise in Nymphenburg, Gern oder Neuhausen. Tipps an: info@geburtshaus-muenchen.de

Am Montag geht es los! Von München in die Welt!

Gewinnen Sie täglich ab 5 Uhr - den ganzen Tag - Lufthansa Tickets!

Radio Gong 96,3 Die Hitgarantie

www.radiogong.de

Junge Mutter und ihr Kind überfallen

Die 33-Jährige und die erst 16 Monate alte Tochter wurden in Alt-Riem ausgeplündert

MÜNCHEN „Ein unglaubliches Verbrechen“, sagte ein Polizeisprecher gestern fassungslos. Vor den Augen ihrer erst 16 Monate alten Tochter wurde eine 33-Jährige am Mittwochabend von zwei unbekannten Männern in Alt-Riem angegriffen und ausgeraubt. Die Täter entkamen mit ein paar Euro Beute.

Die allein erziehende Mutter war am Mittwochabend auf dem Weg nach Hause. Arglos schob sie ihren Kinderwagen durch die Leibengergstraße. Auf Höhe der Grünanlage lauerten ihr gegen 18 Uhr plötzlich zwei Männer auf. „Hast du ne Zigarette“, fragte einer. Dann wollte er plötzlich auch noch Geld von ihr. Doch die 33-Jährige weigerte sich standhaft, dem Schnorrer und seinem Spezl auch nur einen Cent zu geben.

Plötzlich packte sie einer der Kerle am linken Arm, drehte ihn der Frau auf den Rücken. Dann griff er nach der Tasche, die die Mutter über der Schulter trug. Er nahm das Portemonnaie, schnappte sich den kargen Inhalt und warf die Geldbörse wieder zurück.

Doch statt die Mutter nun endlich in Ruhe zu lassen, wurden die Räuber noch rabiat. Vor den Augen ihrer Tochter stießen sie die 33-Jährige brutal zu Boden. Dann verschwanden die beiden Täter zu Fuß in der Dunkelheit.

Straßenkriminalität zählt zu den großen Problemen der Münchner Polizei. Knapp 17 000 Fälle, darunter Raub, Nötigung und Bedrohung registrierte das Präsidium im Jahr 2007. **Ralph Hub**

IN

BROTZEITEXPRESS VOM KOLLEGEN Einfach mal eine Breze mitbringen – das macht Laune

OUT

EGOMANEN Egal, was die Experten sagen – dieser Typ zieht alles auf eigene Faust durch. Öd.

DIE ZAHL

780 000 Fahrgäste befördert die S-Bahn an Werktagen.

HERR HIRNBEISS



„Bier in da S-Bahn? Mir recht, wenn's ned bacherlwarm is.“

Zeichnung: Fr. Bielek

Mercedes als Überflieger

Spektakulärer Unfall auf der A 94 bei Forstinning: Mittelleitplanke katapultiert 79-Jährigen samt seinem Auto fast 30 Meter durch die Luft

MÜNCHEN Bei der TV-Serie „Cobra 11“ wäre man stolz auf so einen spektakulären Stunt. Rentner Wolf R. war am Donnerstagmittag von Mühldorf nach München unterwegs. Am Ende der Autobahn bei Forstinning übersah der Mercedesfahrer die Mittelleitplanke. Die silberfarbene C-Klasse sauste die etwa einen Meter hohe Schräge hinauf und segelte dann wie von einem Katapult abgefeu-

ert fast 30 Meter durch die Luft quer über die Fahrspuren in Richtung Passau. Krachend landete die C-Klasse nach der spektakulären Flugeinlage in einer Böschung. Nach einer Schrecksekunde stieg der 79-Jährige aus. „Wie durch ein Wunder war der Mann völlig unverletzt“, sagte ein Polizeisprecher. Die Leitplanke und ein paar Verkehrszeichen, die dem fliegenden Daimler im Weg standen, hatten weniger Glück. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf rund 10 000 Euro. Und auch der Mercedes kam nicht ohne Blessuren davon: Totalschaden, 5000 Euro. Die Reparatur hätte sich für Wolf R. sowieso nicht gelohnt. Wegen des Unfalls musste er seinen Führerschein noch an Ort und Stelle bei der Polizei abgeben – das traurige Ende eines halben Jahrhunderts als Autofahrer.

Ob Wolf R. seinen Schein je wiedersehen wird, ist fraglich. Der 79-Jährige war Zeugen wegen unsicherer Fahrweise aufgefallen. Ein Gutachter könnte daraus schließen, dass der 79-Jährige generell fahruntüchtig ist. **Ralph Hub**



So könnte es in ein paar Jahren an der A 94 aussehen - moderne Neubauten am Vogelweideplatz. Zwischen den fünf neuen Gebäuden soll es viel Freiraum und Grünflächen geben.

Das neue Tor zur Stadt

Bis zu 87 Meter hoch: Am Vogelweideplatz entstehen ab 2011 fünf moderne Gebäude

STEINHAUSEN Zu markant. Zu klein. Zu hässlich. Oder werden am Ende sogar Hochhäuser den Blick auf den Friedensengel verschandeln? Schon länger sehen die Münchner den Plänen für das triste Areal am Vogelweideplatz – an der Grenze zwischen Bogenhausen und Steinhausen – mit Argwohn entgegen.

Jetzt gibt's erste Pläne: Gestern hat die von der Heyden Group und Bayern Projekt den Siegerentwurf für den neuen Stadteingang im Münchner Osten präsentiert. Durchgesetzt gegen zwölf Architekturbüros haben sich die Spanier Nieto Sobejano Arquitectos aus Madrid. Sie gewannen den Ideenwettbewerb, den Bayern Projekt gemeinsam mit den Grundstücks-Eigentümern, der Bogenhausener Tor Immobilien (Tochterunternehmen der von der Heyden Group), Zürich Versicherung und LH München ausgerufen hatte.

Geplant ist, dass im Herbst 2011 mit dem Abriss der Gebäude am Anfang der A 94 auf der Achse zum Messegelände Riem begonnen werden kann. Danach startet der Bau eines neuen Wahrzeichens für Bogenhausen.

Die Idee: Auf den insgesamt 30 000 Quadratmetern wird es fünf neue, unterschiedlich hohe, fünfeckige Gebäude ge-

Abrundungen und Schrägen lassen die Häuser sanfter wirken

Für weitere optische Details ist es noch zu früh. Nieto Sobejano Arquitectos haben in ihren Entwürfen mit viel transparenten Materialien gearbeitet. Lichtdurchflutete Räume, abgerundete Kanten und schräge Dächer bestimmen das Bild. „Durch die Abrundungen und die Schrägen wirken die Häuser kleiner und sanfter, nicht so wuchtig“, erklärt Enrique Sobejano.

Ob es eine Verlängerung der Tram vom Max-Weber-Platz geben wird, wurde noch nicht entschieden. **Dorina Herbst**



Der Siegerentwurf vom Architekturbüro „Nieto Sobejano Arquitectos“ aus Madrid. Fotos: Von der Heyden Group

„Boot“-Kameramann will mehr Geld

„Musterprozess“: Jost Vacano (74) streitet für eine angemessene Beteiligung an Kinohits

MÜNCHEN Es ist ein „Musterprozess“, der da vor den Schranken des Landgerichts München I verhandelt wird. Chef-Kameramann Jost Vacano (74) klagt gegen die Produktionsfirma Bavaria Film, den WDR und den Videovertrieb Euro Video. Er fühlt sich für seine Arbeit bei der Verfilmung des Lothar-Günther-Buchheim-Buches „Das Boot“ unterbezahlt und will mehr Geld aus der Verwertung des überaus erfolgreichen Films. Möglich macht diesen Anspruch eine Gesetzesände-

rung von 2002: Der neue Paragraph 32a des Urheberrechtsgesetzes. Darin wurde festgeschrieben, dass der Urheber – und dazu gehören unbestritten auch Chef-Kameramänner – Nachbesserungen verlangen kann, wenn sein Anteil „in einem auffälligen Missverhältnis zu den Erträgen und Vorteilen aus der Nutzung des Werkes steht“. Eine gesetzliche Bestimmung, die nach Ansicht des Gerichtes der Realität in der Filmbranche nicht gerecht wird und die Justiz vor große Probleme stellt.

In den Jahren 1980 und 1981 habe er „unterdurchschnittliche“ 180 000 Mark für seine Arbeit im „Boot“ bekommen. „Ich musste die Technologie erfinden“, sagt Va-

cano. Wie viel ihm fairerweise zusätzlich zustehe, kann der Kameramann nicht beziffern. Deswegen hat sein Anwalt Ni-



Otto Sander in „Das Boot“: Für seine Leistungen als Kameramann fühlt sich Jost Vacano nicht angemessen entlohnt. Er klagt. F: Cinetext

klaus Reber zunächst Auskunft über die Einnahmen der Verwerter verlangt. Der Kinofilm, die Fernsehserie, der „Director's Cut“, die Vermarktung als Video und DVD trugen zu dem großen finanziellen Erfolg des 31,5 Millionen Markteuren Werks bei. Allein der Film brachte 85 Millionen US-Dollar an den Kinokassen. Der Berufsverband der Bildgestalter BVK setzt große Hoffnung auf den Prozess. Die Produzentenvereinigung habe Verhandlungen über die Beteiligung auf Bildurhebern an den Filmerefolgen abgebrochen. BVK-Chef Michael Neubauer beklagt eine „Verhöhnung der Schöpfungsbeiträge von Kameraleuten zu Filmwerken“. Hat die Klage Erfolg, könnte sich das ändern. Vacano: „Ich mache das für meine Kollegen.“ Der Prozess wird fortgesetzt. **John Schneider**